



FRIEDENSKIRCHE

Nah bei Gott. Nah bei Menschen.

GEMEINDEBRIEF

August / September 2018



SOMMERFERIEN

Sommerferien – das bedeutete für mich die große Freiheit der Kindheit. Sechs Wochen keine Schule, keine Hausaufgaben, im Schlafanzug frühstücken, am helllichten Tag fernsehen, ungeplant in den Tag leben, Zeit für Langeweile, Besuch bei den Kusinen und möglichst oft ins Freibad oder zum Baggersee radeln. Sommerferien – das war eine besondere Zeit im Jahr, die sich deutlich vom Rest des Jahres unterschied. Im Englischen wird es gut ausgedrückt, denn da heißt die Ferienzeit ‚Holidays‘, also langsam ausgesprochen ‚holy days‘ – heilige Tage. Heilig bedeutet das Besondere, das Gegenteil vom Profanen. Die Sommerferien werden also als heilige Tage beschrieben.

Wie wäre das, wenn ihr euch eure Ferienzeit als eine heilige Zeit vorstellt, in der euch Gott besonders beschenken will – egal, ob am Baggersee oder Mittelmeer? Gott bietet uns eine Auszeit vom Alltäglichen an. Die To-do-Liste in der Schublade versenken, den



Computer aus lassen, den Terminkalender nicht aufklappen, die Uhr ablegen – stattdessen besondere Tage, eben heilige Tage. Da wird uns von Gott Zeit zur Verfügung gestellt, um Schönes zu sehen, zu erleben und zu denken; Körper und Seele dürfen zur Ruhe kommen und auftanken. In solch einer Phase fällt es uns oft leichter, Gott in seiner heilenden Gegenwart zu begegnen. Er lädt uns ein, Zeit mit ihm zu verbringen, eine heilige Zeit. Gott freut sich auf die Gemeinschaft mit uns – auf ‚holy days‘ mit uns.

Ruth Greiner



KÖNIGSTÖCHTER-WOCHENENDE

„Wenn Einer“, ach nein falsch,
„Wenn 43 Frauen eine Reise
tun, dann“

*... **suchen sie** sich ein schönes
Fleckchen Erde mit schickem
Freizeitheim und toller Aussicht

*... **organisieren sie** ein vielfältiges
Programm für ein ganzes Wochen-
ende

*... **engagieren sie** eine Referentin,
die sie neu inspiriert und bereichert.

So geschehen Anfang Mai auf dem
Forggenhof im Allgäu, idyllisch
zwischen dem Forgggen- und dem
Hopfensee gelegen. 43 Frauen aus
der Friedenskirche und auch ein
paar Gäste von außerhalb konnten
dort gemeinsam ein wunderbares
Königstöchter-Wochenende erleben.

Als Referentin konnten wir dieses
Mal Friedegard Warkentin vom
Diakonieverein Eserwall in Augsburg
gewinnen. Sie forderte uns ziemlich

heraus – erwarteten wir doch zuerst
ein anderes Thema von ihr. Wohin
uns dann Friedegard bereits am
Freitagabend mit ihrem Thema
„Beziehung zu mir selbst“ führte,
war bestimmt für einige zunächst
keine leichte Kost – mussten wir uns
doch auf eine Reise zu uns selbst,
zu unserer Herkunft und unserer
Familie begeben. Ein holpriger
und steiniger Weg für so manche
Teilnehmerin. Am Samstag
verstand es dann Friedegard aber
sehr gut, uns in die Begegnung von
Jesus mit den Frauen Martha, Maria
und der Frau am Jakobsbrunnen
hineinzuführen.

Zusätzlich zu den Inputs stand uns
ein Nachmittag mit einer Vielzahl an
Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung
(mit viel Bewegung oder 100 %
Faulenzen) und im Anschluss
ein Abend, der von Ruth Greiner
und Sharon K. liebevoll mit



verschiedenen „Stille-Stationen“
vorbereitet wurde: Das alles macht
so ein Wochenende für Frauen zu
etwas ganz Besonderem.

Mit Sigrid L., die schon Monate im
Voraus mit der organisatorischen
Planung rund um das Freizeitheim
begonnen hatte, und Irean S., die
mit ihrem kleinen, aber sehr feinen
Lobpreisteam das Wochenende
bereicherte, hatten wir weitere
Menschen dabei, denen wir die
schöne Zeit in den Bergen ver-
danken.

Wo viele gut gelaunte Frauen bei
einem Glas Wein zusammensitzen,
geht es schon mal sehr laut zu!
Da bräuchte der eine oder andere
Aufenthaltsraum des top renovierten
Forggenhofs schon einen besseren
Schallschutz, wie einige von uns
feststellten ... „oder einfach mal
nicht so viel reden“, denkt sich
jetzt so mancher männliche Leser,
stimmt's?

Aber so schlimm waren wir dann
wohl doch nicht, denn wir dürfen
sogar wiederkommen!

Ich freue mich schon darauf, wieder
mit so vielen tollen Frauen ein
Wochenende auf dem Forgggenhof
zu verbringen: Vom 15.05. bis
17.05.2020 ist es wieder soweit!

Für das ganze Königstöchter-Team:
Anja L.

SHINE

Nichtsahnend, was auf uns zukommen würde, trafen wir uns am 5. März 2018 das erste Mal in der Friedenskirche. Wir, das war eine fröhlich gemischte Gruppe von 15 Frauen unterschiedlichen Alters.

Es waren insgesamt neun wunder-volle Abende, an denen wir Gelegen-heit und Zeit hatten, uns Gedanken zu machen, mit anderen Frauen ins Gespräch zu kommen und uns auf ungewohnte und herausfordernde Aktionen einzulassen. Unsere Erwar-tungen wurden jedes Mal bei Weitem übertraffen. Wir konnten nur staunen, mit wie viel Liebe und Kreativität jeder einzelne Abend und jedes Thema für uns vorbereitet waren.

Unser Programm war sehr abwechslungsreich. Wir durften eine eigens für uns passende Creme anmischen, Blumen säen, Nagel-Schmuck ausprobieren, auf dem Catwalk laufen, wir bekamen Geschenke und durften auch welche machen.

Den krönenden Abschluss bildete dann ein 3-Gänge-Menü.

Wir wurden immer herzlich empfan-gen, königlich bewirtet, bekamen wertvolle Gedanken-Anstöße, auch durch verschiedene Referentinnen. Manche Einheiten wurden durch Kurz-Filme unterstrichen.



Auch war unsere Eigeninitiative gefordert, manche Fragen und Themen gedanklich zu erörtern und zu erarbeiten.

Es war eine ganz besondere, intensive und wertvolle Zeit. Eine Darstellung ist mir dabei besonders ins Herz gefallen. Da war die Geschichte mit dem Geldschein. Egal, ob man auf ihm herumtrampelt, ihn zerknüllt oder beschmutzt, er verliert dadurch nie seinen Wert. Und genauso ist es bei uns Menschen.

Es ist nicht entscheidend, was man über uns sagt, oder was einem im Leben widerfährt. Entscheidend ist die Liebe des Vaters. Sie adelt uns. Sie macht uns zu Königskindern. Sie kann die größte Veränderung in unserem Leben bewirken, wenn wir diese zulassen und verbindlich annehmen.

So durfte uns neu bewusst werden, welchen Wert wir haben, dass wir unbezahlbar sind, weil GOTT uns erschaffen hat und wir von IHM unendlich geliebt sind, welche Stärken und Talente ER

uns geschenkt hat, auf was für ein Potenzial wir zurückgreifen können und was unsere Bestimmung ist.

Wir wurden ermutigt und gestärkt, unsere Ziele und Wünsche nicht klein und gering zu halten, sondern Großes und Wunderbares von unserem HERRN zu erbitten und zu erwarten.

Mit meinem GOTT kann ich über Mauern springen.
(Psalm 18,30)

Liebes SHINE-Team,
Sharon, Hannah, Irean, Nuria und Evelyn,

ganz herzlichen Dank für all eure Liebe, Zeit und Mühe, für so viele gute Ideen und euren grandiosen Einsatz! Hoffentlich haben noch viele Frauen die Möglichkeit, einen SHINE-Kurs zu besuchen! Unser HERR JESUS segne euch weiterhin in jedem Bereich und in all euren Aufgaben!

Ihr seid das Salz und das Licht der Welt.
(Nach Matthäus 5)

KONTEMPLATIVES GEBET – KURS

“EGO EIMI”

Das ist neutestament-liches Griechisch und meint: ICH BIN.

Jesus erklärt sich seinen Nach-folgern als: “Ich bin der Weg und die Wahrheit ... die Auferstehung und das Leben” (aus Joh. 11 und 14).

Er bleibt seiner eigenen Gottes-erfahrung, seinem ICH BIN, mit diesen Worten schlicht und einfach treu, ganz ohne zu theoretisieren.

Jesus ist darin der Meister aller Mystiker und Kontemplativen – derer also, die in der Abgeschie-denheit betend Gott in ihrem Inneren direkt schauen.

Zu den insgesamt sieben ICH BIN-Worten im Johannes-Evangelium waren vor Ostern Menschen aus der Friedenskirche eingeladen, sich unter dem Stichwort “Kontemplation” für zweimal 24 Minuten pro Abend der vielleicht auch unbequemen Wahrheit im eigenen Inneren und der erfahrbaren Nähe oder Ferne der Liebe Gottes darin mal ganz nüchtern zu stellen.

Die ICH BIN-Worte durften dabei in der Stille als ein Anker in die eigene Seele geworfen werden, um nicht gleich in der Trance unserer normalen Gedankenflut

unterzugehen, sondern um das Schauen und Warten auf Christus im Zentrum der Aufmerksamkeit zu halten.

Nicht das fromme Meditieren über biblischen Texten war also die Aufgabe in den stillen Zeiten, sondern mit den ICH BIN-Worten die Tür für den Geist des Herrn weit offen zu halten und sich nebenbei sanft von unserer alltäglichen Ichbezogenheit im Denken zu lösen – hin zu dem, was Paulus “nunmehr nicht mehr Ich, sondern Christus in mir” nennt.

Für die ersten Christen war historisch diese “Vergöttlichung” des Nachfolgers ab der Taufe noch erklärtes Lebensprogramm. Und heute? Ist Christus mehr als nur eine sehnsüchtige Idee und doch noch täglich neu erfahrbare Wahrheit im eigenen Inneren, ohne sich dabei über sich selbst etwas vorzumachen?

Die großen Heiligen und Kontemplativen fanden in 2000 Jahren heraus, dass es wohl drei von Gott bevorzugte Weisen gibt, IHN zu erfahren: In großer Liebe, in tiefem

Leid und in der Verneinung aller Bilder, Gedanken und Gefühle, die ja nicht unmittelbar Gottes sind.

Das ist also eine wahre Ent-Täuschung, die kontemplative Gottes-Schau. Ich mache mir nichts mehr vor: Ich und der Vater SIND tatsächlich in Christus eins, und ich bin doch zumindest ebenso ein Sünder voller zerbrochener Gedanken wie der Mensch neben mir. Und mir diesen Nächsten und Gott nicht zu nahe kommen zu lassen, dient immer nur einem ziemlich ichsüchtigen Wohlbehagen. – Wer will das schon, das Kreuz und die Selbst-Erniedrigung?

Kontemplation: Eine Karfreitag-Erfahrung. Und doch am Ende die wahre Auferstehungsgeschichte im eigenen Inneren. Ein paar sind, trotz ernüchternder Einsichten in uns selbst, weiter mit dabei ... und Gott lächelt: Weil die Wahrheit uns frei macht.

Immer mittwochs, ab 19 Uhr.
Anmeldung unter 0160 93214218.

Friedrich-W. H.

O'BROS KONZERT

Am Freitagabend, den 15.06.18 hatten wir zwei junge Rapper aus „*Munich City*“ bei uns für ein Konzert bei uns zu Besuch in der „*church*“.

Sie stellen sich in ihrem Song „*Schalabanda Flow*“ (den die ganze Yougend auswendig kann) vor als: „*Das ist Maximilian und ich bin Alexander*“. Die zwei sind Brüder und nennen sich: („*O zu dem B du dem R zu den Os...*“) O'Bros

„*Sie lesen die Bibel und machen daraus ein mixtape*“, „*splitten die [-] dickeste Nachricht auf dopesten flows.*“ „*Im Grunde genommen ist das [-] kein Rap, sondern ´ne lyrische Predigt*“. „*[Sie] schreiben immer noch jeden Beat selbst, immer noch jeden Text selbst.*“ *Dadurch werden sie zur „Stimme dieser Jugend“.*

In ihren Texten rappen sie von unserem Gott, dem „*king of kings*“, der „*mit einer Tat mehr Leben rettet als je das rote Kreuz!*“. „*Es gibt keinen wie [ihn], [sie] verschweigen es nicht.*“

Das Konzert war echt super, und laut! Auch aus anderen Gemeinden waren viele Jugendliche da. „*Die Truppe ist korrekt, die Stimmung ist perfekt. Snapchat #keinerwillhierweg, Jo*“. „*Wir [war´n]*



im Worship-Fieber, (*Digger öl deine Stimme*). *Das ist der Schala-Schala-Schala-Schalabanda Flow*“ (Definition: Schalabanda Flow steht für einen geistgeleiteten Lebensstil, der radikalen Glaube mit moderner Kultur verbindet).

Nach dem Konzert gab es noch CDs und Autogramme im Foyer und coole Gemeinschaft in der Wache bei Musik und Chips. #chillenmitdenchvrchies

Abschließend lässt sich nur noch sagen: „*Aller Ruhm und alle Ehre gehören ihm und vor ihm beugen sich die Sterne!*“ AMEN!

*Zitate aus den Songs der O'Bros:
„*Message*“
„*Chvrchies*“
„*Schalabanda Flow*“
„*Triumph*“
„*Wohin sonst*“

Leonie und Tabea

MITEINANDER: SPIELEN MACHT FREU(N)DE!

Im Frühjahr 2018 lernten wir vier vom MITEINANDER uns im BETA-Kurs kennen, und es entstand die Idee eines lockeren monatlichen Treffs für die Gemeinde: Uns geht es in erster Linie um Begegnung, die Möglichkeit des Austauschs und der Gemeinschaft für alle. Unsere Hoffnung ist, dass es vielleicht ein Stück weit gelingen kann, "jung und alt" sowie verschiedene Nationen an einen Tisch/Spiel zu bringen. Auch Gäste bzw. nichtgemeindliche Teilnehmer sind herzlich willkommen.

In erster Linie ist es ein Spieletreff, bei dem Brett- bzw. Outdoor-Spiele angeboten werden. Natürlich muss man nicht spielen, man "darf" sich auch gerne unterhalten oder dort verweilen. Der Spieletreff findet einmal im Monat von 14 bis 17 Uhr i. d. R. nach dem gemeinsamen Mittagessen im Atrium der Friedenskirche statt. Wir empfehlen sicherheitshalber, etwas zum Spielen mitzubringen, weil wir nicht wissen, wie viele Leute kommen und ob für jede Vorliebe etwas dabei ist. Eigene Getränke oder Knabbersachen dürfen auch mitgebracht werden. Für neue Ideen sind wir offen. Vielleicht möchten ein paar Leute etwas Kreatives anbieten oder wir gehen gemeinsam wandern?



Als Ende April dieses Jahres das MITEINANDER zum ersten Mal im Programm erschien, waren wir vier recht erwartungsvoll, wie die Gemeinde auf das neue Angebot reagieren würde.

Bei sehr gutem Wetter kamen zahlreiche Besucher, die uns teils den ganzen Nachmittag oder auch nur für eine kürzere Zeit besuchten. Gespielt wurde ein Mix aus Karten-,

Brett- und Würfelspielen. Draußen gab es Frisbee, Boccia, Federball, Wikinger-Schach, Slackline oder auch Fußball. Einige Gäste lobten die lockere Atmosphäre, es wurden neue Kontakte geknüpft und interessante Gesprächsrunden geführt.

Derzeit sind wir gespannt, ob sich das MITEINANDER längerfristig bei der Friedenskirche etablieren kann. Das wird sich in den nächsten



Monaten zeigen. Probesthalber möchten wir "Spielen macht Freu(n)de!" zunächst für ein halbes Jahr anbieten. Wenn wir einige Menschen für dieses Angebot begeistern können und uns die Gemeindeleitung unterstützt, werden wir uns weiterhin gerne engagieren.

Anton, Claudi, Helga & Jochen

TAUFE AM LUDWIGSFELDER SEE



Manfred B.



Manuel M.



Johannes G.



Eugen H.



Tanja K.



Ivonne K.



Natalie H.



Miriam-Louise M.



Samira K.



David H.



Jeanna-Benedicte M.

DER DRITTE MINI-CLUB ÖFFNET SEINE TORE FÜR DIE ALLERKLEINSTEN

Herzliches Begrüßen der jungen Mütter. Neugierige Kinderblicke durchstreifen den Raum. Anfangs noch schüchterne Kinder kuscheln sich an ihre Mamas und beobachten erst mal alles. Frischer Kaffeeduft lockt uns an die Tische, auf denen knusprige Brötchen und saftige Erdbeeren warten.

Julia M. heißt die erwartungsvollen Mütter willkommen und informiert über den geplanten Ablauf. Jedes Kind wird im Begrüßungslied persönlich mit Namen von uns angesprochen. Die lustige Handpuppe Ilse-Lotte ist natürlich auch mit dabei. Jetzt geht es ans Frühstück. Auf den Tischen liegen Zettel mit Fragen, die lockeren Gesprächsstoff geben sollen: Wie bist Du auf die Friedenskirche gekommen? Was bedeutet Kirche für Dich? und Was würdest Du an einem freien Vormittag machen?

Fröhliches, ungezwungenes Stimmengewirr. Die Ersten gehen zum Spielen über. Man spürt, dass sich hier jeder wohlfühlt und im Geschehen eingebunden ist. In der Abschlussrunde wird noch mit Bewegungen gesungen. Beim Segenslied dürfen die Kinder unter das Schwungtuch krabbeln – symbolisch für Gottes Schutz.

Zukünftig soll mit einem kleinen Input für die Kinder begonnen

werden. Thematisch daran anknüpfend gibt es Zitate, Bibelverse oder Fragen für die Gespräche am Frühstückstisch. Zum Beispiel soll beim kommenden Treffen das Thema „Gott schenkt uns die Augen“ behandelt werden. Dabei dürfen die Kleinsten Seifenblasen, Leuchtbälle und anderes mit ihren Augen bewundern. Die Erwachsenen tauschen sich darüber aus, wie sie ihre Kinder sehen und ihre Sichtweise Menschen und Dinge beeinflusst. Wir sind gespannt, was Gott mit unserer Gruppe noch vorhat.

Einige Rückmeldungen von Kindern und Mamas zeigen, dass sich die Mühe lohnt und Gott mit seinem Geist gegenwärtig ist:

„Und wenn es im ganzen Raum nur die Rutsche gäbe, wäre ich auch schon glücklich.“

(Eline, 19 Monate)

„Juhu, dass Robert auch wieder dabei ist! Bei ihm darf ich nämlich auf der Spülmaschine sitzen, während er in der Küche herumwerkeln. Aber psst, das ist unser Geheimnis!“

(Noah, 22 Monate)

„Wow, so viele tolle Spielsachen, wo soll ich nur anfangen?!“

(Felix, 16 Monate)



„Ich bin so glücklich, eine Krabbelgruppe für mich und meine Tochter gefunden zu haben.“

„Hier ist es so schön und unkompliziert, wir kommen gerne wieder!“

„Ihr macht wirklich ganz arg tolle Arbeit. Ich fühle mich bei euch wirklich wohl, weil ihr einen einfach so unglaublich herzlich aufnehmt.“

Christine R.

Außenmöbel für die Wache!

Wir suchen 4 Personen, die 50 € spenden!



Melde Dich bei Hannah T.!

EFG Ulm/Neu-Ulm • IBAN DE38 5009 2100 0000 0609 09
SKB Bad Homburg • Verwendungszweck: Außenmöbel Wache

NEUIGKEITEN VON DER 365-BIBELLESEGRUPPE

Wer wusste, dass das Lesen mal ganz schön anstrengend sein kann ...?

„Ich muss zugeben, dass mir das Lesen im AT manchmal schon etwas zäh ist.

Es gibt sehr viele Kriege und Zerstörung und die Grausamkeiten sind sehr reingehend.

Mir fällt immer wieder der strafen de Gott auf, der aber immer wieder zur Versöhnung bereit ist.

Mir haben besonders die Sprüche und Weisheiten von König Salomo gefallen. Er schreibt u. a. auch sehr schöne Gedanken über die Frauen auf. Beispielhaft: „Eine tüchtige Frau – wer hat das Glück, sie zu finden? Sie ist wertvoller als viele Juwelen.“ (Sprüche 31,10)

Besonders tiefgründig finde ich beim Prediger Salomo seine Gedanken über die Menschen und die Welt in: „Alles hat seine Zeit.“ (Prediger 2,3)

Das Bibellesen macht mir weiterhin viel Spaß und gibt mir Einsichten, die ich als wertvoll für mich empfinde.“

Manfred B.

Wir als 365-Bibellesegruppe wollen gemeinsam in einem Jahr die ganze Bibel durchlesen.

Manchmal ist es anstrengend, manchmal ist die Lektüre einfach fesselnd!

Wer noch mehr vom Bibellesen profitieren möchte, kann auch das Buch „Gottes Plan – kein Zufall“ vom englischen Pastor Vaughan Roberts lesen. Das Buch ist relativ kurz und gibt einen spannenden Überblick über den roten Faden der ganzen Bibel. Am Büchertisch in der Friedenskirche erhältlich!

And for our international friends and Bible-readers ... if you want to gain even more from your Bible-reading this summer, why not get hold of “God’s Big Picture” by Vaughan Roberts? The book gives an inspiring view of God’s plan of salvation as it runs through the whole of the Bible.

Fiona G.

FRIEDENSEINSATZ IN ISRAEL MIT



Aktion Sühnezeichen Friedensdienste



Liebe Mitglieder und Freunde der Friedenskirche,

mein Name ist Samira K. und ich wohne gerade noch im Wiley. Aber nicht mehr lange, denn ich habe mich nach meinem Abitur für einen Freiwilligendienst in Israel entschlossen. Ab September werde ich in Jerusalem an einer Schule mithelfen, die Kinder mit zerebraler Schädigung (motorischen und sprachlichen Entwicklungsproblemen sowie Verhaltensschwierigkeiten) fördert. Mein zweiter Einsatzbereich ist die Arbeit mit Shoah-Überlebenden. Ich freue mich schon jetzt unglaublich auf meine Zeit in Israel und bin sehr gespannt auf die neuen Erlebnisse.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (www.asf-ev.de) schickt schon seit 1958 freiwillige Helfer nach Israel und in sämtliche Länder, die mit den Folgen des Nationalsozialismus zu kämpfen haben. Vor Ort gibt es verschiedene Partner-Einrichtungen, mit denen ASF zusammenarbeitet. Dort werden in erster Linie soziale (Altenheime, Kindergärten, Behindertenwerkstätten etc.) oder politisch-historische (Archive, Öffentlichkeitsarbeit, Völkerverständigung ...) Projekte unterstützt.

Ich freue mich darauf, in meinem nächsten Jahr Israel und seine Einwohner in allen Facetten kennenzulernen, neue und schöne Erfahrungen zu sammeln, möglichst fließend Hebräisch zu lernen und Gott noch einmal vollkommen neu und anders zu erleben.

Ich bin sehr dankbar, dass ich in einer so tollen Gemeinde aufwachsen durfte. Es ist ein bestärkendes Gefühl zu wissen, dass so viele Menschen hinter mir stehen und mich unterstützen. Vielen, vielen Dank dafür.

Ich werde es vermissen, barfuß in die Gemeinde zu kommen und zu wissen, dass ich nun zuhause angekommen bin.

Eure Samira :)

BERICHT ÜBER REISE IM MAI NACH ISRAEL

ISRAEL war diese REISE wert!

„JA“, dankbar blicke ich auf diese Zeit, mit Edith, Ingrid, Maria und Theresia, zurück.

Wir feierten mit Israel in Jerusalem 70 Jahre Staatsgründung:

Mit Fahnen von 45 - 50 Nationen zogen wir auf gebahnter Strecke durch Jerusalem. Wir waren e i n e große Familie. Voll Begeisterung, Liebe und Anteilnahme – wohlwollend. Das war einfach gut und zum Staunen.

(„Erinnert Euch bitte an unsere Nationen in unserem Internationalen Gottesdienst, Preis und Anbetung unseres Gottes.“)

Als Spender fuhren wir hin. Aber als überreich Staunende und Gesegnete kamen wir zurück.



1. Mose 12,2+3: "ICH will dich zu einer großen Nation machen ... wer dich segnet, der soll gesegnet sein ...!"

Wir hatten auch den Wunsch gehabt, Holocaust-Überlebende zu treffen und mit ihnen zu sprechen. Hier hat sich mir eine neue Perspektive eröffnet. Ich erlebte: willkommen zu sein – als Deutsche; Annahme, Freundlichkeit, Gastfreundschaft und e c h t e s Interesse an mir und Deutschland; Lebenswille, Tatkraft, Hoffnung in eine Zukunft, Wunsch nach Familie und Frieden auch in Eretz-Israel.

Ein Beispiel: Ein Überlebender ist Wolf, 91 Jahre alt, er lebt mit der Familie seiner Tochter in Sderot – 1 km vom GAZA-Streifen entfernt. Ursprünglich stammte er aus Litauen. OH WUNDER! überlebten er, seine Eltern und Geschwister die Shoah/ Holocaust. Er war mit 15 Jahren in diversen KZs und wurde auf zwei Todesmärschen getrieben. Während der Zeit im KZ Auschwitz-Birkenau half er 133 Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) durch seinen Ideenreichtum und geschicktes Training zu überleben.

Überlebende aus dieser Zeit, jetzt mit Familien, die mittlerweile in aller Welt verstreut leben, kamen vor



Wolf mit seiner Ehrenurkunde, dass er 133 Kinder aus dem KZ gerettet hat.

wenigen Jahren nach Israel, ihn zu besuchen und mit ihm seine späte Würdigung zu feiern.

Uns tat alles, was damals passiert war, sehr leid und wir schämten uns dafür, in 2. Generation. Es war eine Erleichterung für mich, dass wir uns als Freunde trennten; und wir wurden schon jetzt eingeladen, wenn wir wieder in Israel sind.

Es gab noch viele weitere Begegnungen, die betroffen machten, aber auch viel Ermutigendes. Eine Zeit, die meine Seele und mein Herz sehr berührt hat. Danke an unsere kleine Gruppe.

Shalom und herzlicher Gruß von Helga M.

MORNING STAR-GEMEINDE, TIBERIAS

Hier in der Friedenskirche haben wir eine Beziehung zu der „Morgenstern-Gemeinde“ (Morning Star Fellowship), die in Tiberias, Israel, liegt. Wir wollen künftig mehr Gemeinschaft und Austausch mit der Gemeinde dort haben. In diesem Sinne hier einige Gebetsanliegen aus der Morning Star Fellowship ... bitte, betet mit!

„Herzlichen Dank für Ihre Treue und Hingabe.

Reicher Segen möge Ihnen zuteilwerden von Jesus, unserem Herrn.“

Gebetsanliegen:

Wir haben einen umfassenden Bibelkurs über die Gaben des Geistes gestartet und machen dabei ermutigenden Fortschritt. Wir haben uns auch der Evangelisation zugewandt, denn wir haben die Absicht, die Bürger unserer Stadt in der Zukunft auf eine diskrete und angemessene Weise zu erreichen. Dabei planen wir, unsere Studien zu erweitern, wie wir unseren Glauben besonders Juden nahebringen können. Bitte beten Sie, damit unsere Gemeindeglieder mit Weisheit und Kühnheit ausgestattet werden und wir dadurch

die notwendige Ernsthaftigkeit Gottes für die Verlorenen in unserer Gegend erhalten.

Wir erhielten jetzt den Finanzstatus für 2017. Sorge bereitet uns, dass unsere Einnahmen um 47 % gesunken sind. Unser Buchprüfer hat uns daher die rote Flagge gezeigt, was uns veranlasste, eine Mitgliederversammlung einzuberufen zur Besprechung von Auswegen, denn dieses Problem könnte schnell unsere Finanzen für die Gemeindearbeit erschöpfen. Der größte Teil des Rückgangs geht auf ausländische Spenden zurück, aber wir ermutigten auch unsere Mitglieder, entsprechend dem Wort Gottes den Zehnten zu geben. Ich (C., der Pastor) werde in diesem Jahr im Ausland Dienste tun, aber ich möchte nicht wegen der Finanzkrise meinen Dienst als Pastor vernachlässigen. Wir wollen I. gerne als Teilzeitbeschäftigte erhalten, denn sie hilft uns bei verschiedenen praktischen Aufgaben. Bitte beten Sie für Gottes souveräne Versorgung, damit der Dienst nicht nur überlebt, sondern sich weiter entwickelt und blüht für den HERRN.

Bitte beten Sie auch für I. und J., die zurzeit die Sommerlager für Kinder organisieren. Treten Sie in die Fürbitte ein für die Logistik und Vorbereitungen, die nicht leicht zu bewältigen sind. Wir brauchen in dieser Zeit auch Eltern zur Aushilfe, obwohl wir wissen, dass es diesen nicht leicht fallen wird, freie Tage von ihrem Arbeitgeber zu bekommen. Wir beten für diese Lager, damit sie eine fruchtbare Erfahrung für die Kinder werden.

Bitte fahren Sie in Ihrem Gebet für den Erhalt des Status eines "Haus des Gebets" fort, der uns automatisch die Steuerbefreiung beschereu würde. Die örtliche Behörde hat die Sache anderthalb Jahre verschleppt, doch der HERR kann auch die israelische Bürokratie beschleunigen.

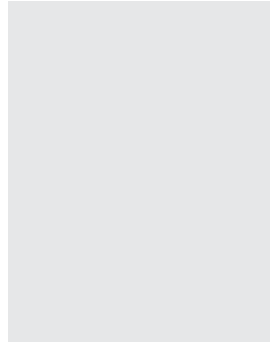
Herzlichen Dank!



NEUE MITGLIEDER



UTE P.



CHRISTINA G.



HORST UND HANNA G.

Liebe Gemeinde-Familie, wir, Horst und Hanna G., fühlen uns seit mehr als sechs Jahren der Friedenskirche zugehörig und haben nun auch unsere Mitgliedschaft festgemacht.

Beide sind wir in christlichen Familien aufgewachsen. Horst im Rheinland in einem evangelischen Elternhaus; Hanna wurde in ihrer

großen Familie schon früh durch die Baptistengemeinde München geprägt.

Wir lernten uns in Horsts Heimatstadt kennen und lieben. In der Baptistengemeinde Siegen heirateten wir und machten unsere Beziehung zu Jesus durch die Taufe fest. Wir sangen mit im Chor und dienten im Team der Teestubenarbeit.

Danach haben wir durch beruflich bedingte Ortswechsel im Laufe der Jahre auch andere Freikirchen kennengelernt und sind schließlich 1983 mit unseren vier Kindern nach Ulm gezogen.

Horst war bis zum Eintritt ins Rentenalter Lehrer für Pflegeberufe am Uniklinikum Ulm, Hanna ist Arzthelferin.

Froh und dankbar sind wir für unsere Kinder, von denen drei im Umkreis von Ulm wohnen und in unterschiedlichen Freikirchen aktiv sind. Mit Freuden erwarten wir im Herbst unser fünftes Enkelkind.

Inzwischen dürfen wir auf fünfzig gemeinsame Ehejahre zurückblicken. Das erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit gegenüber Gottes Güte und Treue, zumal unsere Ehe über viele Jahre durch Krisen attackiert war. Familiäre Nöte und ungelöste Fragen lenkten unseren Fokus Mitte der 80er Jahre auf Anthroposophie und Esoterik. Wir zogen uns mehr und mehr aus dem Gemeindeleben zurück. Die verschiedenen Strömungen des New Age weckten unser Interesse. Für Horst waren die täglichen Yogaübungen besonders wichtig, für Hanna war es Reiki. Durch viele Gruppenerfahrungen entfernten wir uns immer weiter voneinander und verstrickten uns in Fremdbeziehungen. Schließlich scheiterte unsere Ehe, so dass wir uns trennten.

Unser Weg durch die Esoterik war ein ständiges unerfülltes Suchen. Trotz scheinbar gewonnener Freiheit machte uns das Zerbrechen unserer Familie schmerzlich zu schaffen. Schließlich fand Horst in seiner Verzweiflung den Weg zurück ans Vaterherz Gottes und Halt in einer charismatischen Gemeinde. Gottes Geist entfachte in ihm einen neuen,

lebendigen Zugang zu Seinem Wort und den Glauben an die Wiederherstellung unserer Familie.

Durch den ansteckenden Lobpreis und Horsts liebevolle Hingabe wurden bei Hanna Hoffnungen auf Erneuerung unserer Beziehung geweckt. Schließlich durfte sie erleben, dass Gottes Barmherzigkeit kein Ende hat und er sie in seiner großen Gnade wieder als sein Kind angenommen hat.

Gott sprach unserer neuen Ehe seinen Segen zu und legte uns die Bedeutung des gemeinsamen Gebets aufs Herz. So fanden im Laufe der Jahre drei unserer Kinder zum lebendigen Glauben an Jesus. Was für ein Geschenk! In zwei charismatischen Gemeinden machten wir wichtige Glaubenserfahrungen.

Heute schätzen wir die vielfältigen Angebote der Friedenskirche. Die geistlichen Impulse sind uns sehr wertvoll sowie der Austausch im Bibel- und Gebetskreis. Gerne bringen wir uns im Kirchenkaffee-Team ein.

Wir freuen uns, mit Euch auf dem Weg zu sein.

ROBERT NIMMT ABSCHIED ...

Nach einem Jahr Dienst bei uns hier in der Friedenskirche ruft es Robert K., unseren ZFG'ler (FSJ'ler), in die weite Welt:

Liebe Gemeinde,

nun bin ich knapp ein Jahr hier und muss schon meinen Abschiedsbericht schreiben. Ein Jahr, das gefüllt war mit Erinnerungen, schönen Momenten und stressigen Tagen (keine Sorge, die schönen Momente überwogen). Die Arbeit in der Gemeinde erweiterte meinen Horizont, zeigte mir, dass ich mich von vornherein vollkommen falsch eingeschätzt hatte. Dazu möchte ich ein kleines Beispiel geben: Als ich mich für die FSJ-Stelle beworben hatte, war eine Bedingung, dass ich nicht mit kleinen Kindern arbeiten wollte, alles unter 12 Jahren sah ich damals als nervig an. Ich wurde eines Besseren belehrt. Die Kinder der Gemeinde sind mir so ans Herz gewachsen, am liebsten tobe und

nächste Seite



spiele ich mit den Kindern aller Altersklassen (also fast allen, die 0- bis 2-Jährigen toben noch nicht so gerne) den ganzen Tag. Zudem ist die Arbeit auch sehr lehrreich. Ich weiß jetzt, wie man Tische abschleift, wie man effizient Stühle von A nach B bekommt, und frage mich, warum Glasreiniger überhaupt Glasreiniger heißt (der heißt wahrscheinlich nur so, um frische ZFG-Kräfte zu verwirren). Es war wirklich schön bei Euch und es hat mir eine Freude bereitet, wenn ich dem Einen oder dem Anderen helfen konnte. Jedoch merke ich, dass es langsam an der Zeit ist zu gehen. Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen bedanken, die mich unterstützt haben, und Euch als Gemeinde eine gesegnete Zeit wünschen. Ich bin gespannt, was Gott mit Euch und mit mir noch vorhat.

Liebe Grüße
Euer Robert

Diese Seite kann aufgrund persönlicher Daten nicht in der OnlineVersion des Gemeindebriefes angezeigt werden.

Die vollständige Drucksausgabe liegt in der Friedenskirche aus.

STREICHUNG

Julia L. ist jetzt in einer Gemeinde in Erlangen.

Barbara und Willi S. haben sich einer anderen Gemeinde angeschlossen.

PFINGSTEN 2019

Es ist schon gute Tradition – an Pfingsten geht es an den Garda NEIN – nächstes Jahr geht es an den Lago Maggiore!

Wer Interesse hat mitzufahren, ist herzlich eingeladen. Es ist keine Gemeindefreizeit, sondern gemeinsamer Urlaub. Jeder bucht und versorgt sich selbst und kommt in der Zeit der Pfingstferien einfach dazu. Es gibt kein gemeinsames Programm, sondern jeder ist frei in der Freizeitgestaltung – man trifft sich am Pool.

Der Campingplatz 2019 ist CAMPING VILLAGE – www.lagomag.com/de/

Man kann dort auf freie Stellplätze gehen oder ein Mietzelt bei Roan buchen oder ein Mobilhome mieten. Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an uns Greiners wenden!

Thomas Greiner



YOUGEND®

16. - 22. SEPTEMBER 2018

YOUGEND – WOKO

Bald ist es wieder soweit und wir gründen für eine Woche eine Riesen-WG in der Gemeinde! Übernachten, leben, essen, chillen und lernen werden wir in der Gemeinde. Von dort aus geht es morgens in die Schule, nachmittags zu Vereinen und Terminen und anschließend kommt jeder wieder „nach Hause“ in die Friedenskirche. Los geht's am Sonntag, den 16. September, um 18.00 Uhr mit dem Abendgottesdienst.

Wenn Du zwischen 13 und 18 Jahre alt bist und Lust hast, eine ganze Woche Deinen Alltag mit anderen Jugendlichen zu teilen, dann melde Dich bis zum 10. September unter **yougend@friedenskirche-neu-ulm.de** an!

Wir freuen uns auf Dich!
Deine Yougend

GAMMA KURS

Nach ALPHA und BETA kommt nun der GAMMA Kurs. Hier geht es um mein Profil – meine Persönlichkeit, meinen Charakter, meine Geschichte, meine Fähigkeiten, meine Bestimmung im Leben!
 Womit hat Gott mich unverwechselbar gemacht, und wie kann ich in dem Leben leben, was er für mich vorbereitet hat?

Wir werden konkret, und jede/r Teilnehmer/in macht sich auf den Weg zu entdecken, welches Potential Gott in uns hineingelegt hat.

Wir arbeiten mit dem Gabentest von Christian S. und dem DISG-Modell.

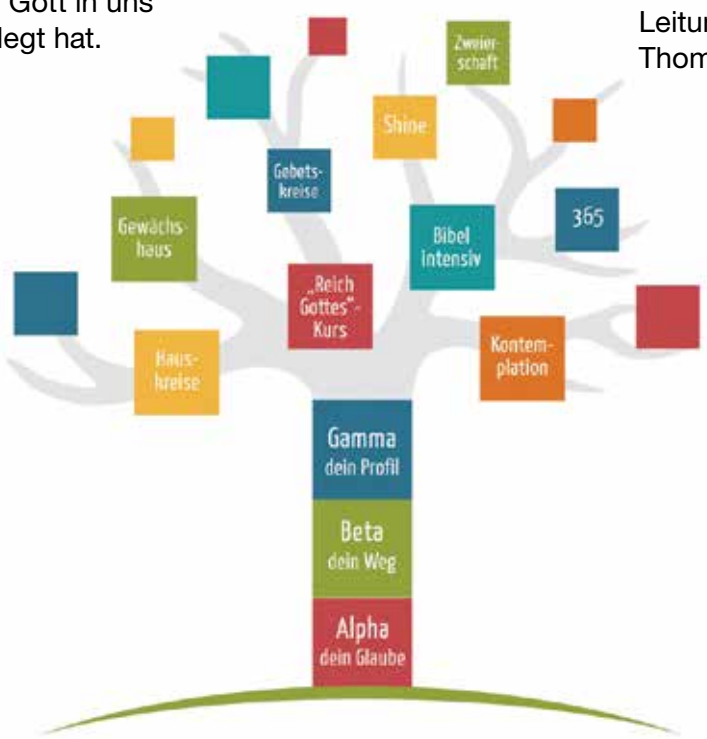
Start am Mittwoch, den 26. September 2018, um 19.30 Uhr

Workshop am 3. Oktober 2018

Dann weitere Termine: 10.10. / 17.10. / 24.10. / 07.11. / 14.11.2018

Kosten: 40 Euro für Arbeitsmaterial
 Anmeldung ab jetzt im Gemeindebüro (Plätze begrenzt)

Leitung:
 Thomas Greiner



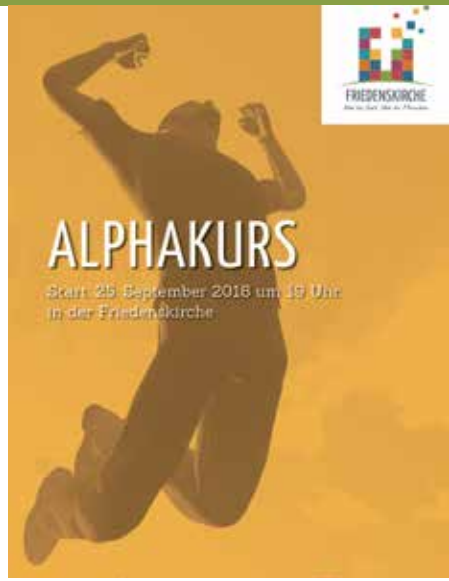
„Das Jüngerschaftstraining und die Passiongroups 2018“

WAS IST ALPHA?

Der Alphakurs ist eine tolle Möglichkeit, dem auf die Spur zu kommen, was Christen glauben. Er bietet mehr als graue Theorie und setzt keinerlei Vorkenntnisse voraus. In entspannter Atmosphäre können Sie hier zuhören, mitreden und Neues entdecken. Der Alphakurs ist konfessionsübergreifend und wird in allen großen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften angeboten – in über 150 Ländern der Erde.

WIE LÄUFT ALPHA AB?

Jeder Abend beginnt mit einem gemeinsamen Essen. Es folgt ein Filmbeitrag, der jedesmal ein anderes grundlegendes Thema des Glaubens aufgreift, wie die Bedeutung des Kreuzes, das Gebet oder auch die Frage nach Heilung und Gesundheit. Gesprächsgruppen bieten schließlich die Möglichkeit, mit den eigenen Fragen und Gedanken zu Wort zu kommen. Viele bisherige Kursteilnehmer schätzten sowohl den offenen Austausch als auch die gute Gemeinschaft.



FÜR WEN IST ALPHA?

Alpha ist eine tolle Möglichkeit, wenn Sie

- Impulse für Ihren spirituellen Weg suchen.
- wissen und verstehen möchten, was Christen glauben.
- als Christ die Grundlagen Ihres Glaubens auffrischen möchten.
- mit den großen Fragen unserer Zeit nach Hoffnung für die Welt und einem erfüllten Leben für sich und andere ringen.

Besuchen Sie einfach unseren unverbindlichen Einführungsabend am 25. September um 19 Uhr und entscheiden dann, ob Sie den Kurs besuchen wollen oder nicht.

Mehr Infos unter:
www.friedenskirche-neu-ulm.de
www.alphakurs.de

2019

WER HAT LUST, NACH ISRAEL ZU REISEN?

Wenn Du mit möchtest, egal wie alt Du bist, trage Dich unverbindlich in die Liste an der Infotheke ein.

Wir sind in den Vorbereitungen für eine Jugendreise (+) nach Israel.

Stattfinden soll sie in den Pfingstferien 2019.

Wenn genügend Interessierte zusammenkommen, können wir uns vorstellen, eine weitere Reise zu planen.



Warum nach Israel?

Wir möchten das Volk Gottes und das verheißene Land ganz persönlich erfahren.

JAHRESTHEMA 2018/19 DES BUNDES EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN

„INSPIRIERT LEBEN ... DASS CHRISTUS GESTALT GEWINNT“

WAS INSPIRIERT DICH?

Bücher? Musik? Die Natur?
Die Familie? Die Bibel? Das Gebet?
Fußball? ...

Die Frage „*Was inspiriert dich?*“ für sich allein zu stellen, ist im Grunde sinnlos. Ich sollte mich fragen:

Was inspiriert mich **wozu**?

Mich inspiriert grad ein Buch, mal konsequent Ordnung in meine Wohnung zu bringen. Oder eine Freundin inspiriert mich durch ihr Vorbild, nicht nur schweigend zu registrieren, wenn mir etwas Positives an jemandem auffällt, sondern es dieser Person auch zu sagen.

Aber wenn in dem zweiten Teil des Jahres-Mottos steht, „dass Christus Gestalt gewinnt“, dann bekommt die Inspiration plötzlich einen ganz anderen Schwerpunkt.

EINE INSPIRATION: NIKOLAUS LUDWIG GRAF VON ZINZENDORF

Das Leben dieses Mannes inspiriert mich sehr, neu darüber nachzudenken, inwieweit Christus in meinem Leben Gestalt gewinnt bzw. gewonnen hat. Ist Christus sichtbar für andere? Was ist meine Vision?

Ludwig Graf von Zinzendorf (1700-1760) war ein pietistischer Adliger. Seine Kindheit kann man nicht gerade als ideal bezeichnen. Sechs Wochen nach seiner Geburt starb sein Vater, mit der Mutter zogen sie zur Großmutter, vier Jahre später heiratete seine Mutter erneut und zog mit ihrem neuen Mann nach Berlin, ohne die Kinder. Ludwig blieb mit zwei Geschwistern bei der Oma. Gerade aber durch diese Großmutter lernte er, was es bedeutet, mit Jesus im Alltag zu leben, Ihm ganz zu vertrauen und sich geliebt zu wissen.

Mit 10 Jahren kam er in ein Internat nach Halle; die Trennung von seiner Familie war schwer für ihn, aber sein Glaube half ihm sehr, und er nutzte jede Gelegenheit, mehr darüber zu erfahren. Früh lernte er Sprachen, die ihm später sehr nützlich wurden: Griechisch, Hebräisch, Latein, Französisch.

EINE WEGWEISENDE BEGEGNUNG

Mit 15 Jahren lernt er den Missionar *Bartholomäus Ziegenbalg* kennen, der so spannend über seine Missionsarbeit in Indien berichtet, dass Ludwig Feuer und Flamme ist, sich auch einmal derartig einzusetzen.

Mit 16 Jahren beendet er seine Schule in Halle, und der Gedanke, Menschen das Evangelium zu bringen, brennt mehr denn je in seinem Herzen. So schließt er mit seinen drei engsten Freunden einen Bund und gründet einen Orden: den „Senfkorn-Orden“ – angelehnt an die Bibelstelle, in der Jesus vom Senfkorn als einem sehr kleinen Samen spricht, der aber im Gegensatz zu anderen Kräutern zu einem Baum wird (Lk. 13,19).

Die vier Freunde versprechen sich, der Lehre von Jesus treu zu bleiben, ihre Mitmenschen zu lieben, Glücksspiele zu meiden, immer nach dem Besten der anderen zu trachten und besonders auf die Bekehrung der Heiden hinzuarbeiten.

Ludwig studiert Jura und besucht Vorlesungen in Philosophie, Geschichte, Geographie und Ethik. Er liest das Neue Testament in Griechisch, viele theologische Bücher, und er sucht den Kontakt zu Professoren der Theologie. Außerdem verbringt er täglich zwei Stunden mit Gebet und Bibellesen.

Nach Abschluss seines Studiums 1719 tut er, was jeder wohlhabende

Student dieser Zeit tat. Er nimmt sich ein Jahr Zeit, durch Europa zu reisen, um seine Bildung abzurunden. In einer Gemäldeausstellung stößt er auf ein Bild, das sein Herz tief berührt: Es ist das Bild „Ecce Homo“ („Seht, Welch ein Mensch“), auf dem Jesus mit einer Dornenkrone dargestellt ist. Und darunter stand: „Dies habe ich für dich erduldet, du aber, was hast du für mich getan?“

Das Bild und dieser Satz lassen ihn nicht mehr los, und er fragt sich immer wieder, wie er selbst Christus dienen kann.

FRÜCHTE

Was daraus entstanden ist, hätte damals niemand auch nur erahnen können:

- Ludwig baute mehrere christliche Lebensgemeinschaften auf, die erste davon in Herrnhut.
- Aus diesen „Brüder-Gemeinen“ wurden später Hunderte von Missionaren in fremde Länder ausgesandt, um das Evangelium denen zu bringen, die damals sonst keine Chance gehabt

hätten, es zu hören: Sklaven, Afrikanern und Armen, aber auch den Reichen, den Adligen und den Bürgerlichen – Ludwig machte keine Standesunterschiede. Für ihn waren alle Menschen vor Gott gleich.

- Er schrieb viele Kirchenlieder und Bücher und stellte die ersten „Losungen“ zusammen, ausgeloste Bibelverse für jeden Tag, die die Menschen im Glauben stärken und ermutigen sollten. Diese Herrnhuter Losungen gibt es heute – fast 290 Jahre später – in 60 Sprachen und auf der ganzen Welt.

Ludwig war inspiriert von Jesus und durch den Missionar aus Indien. Aus dem kleinen „Samen“ seines „Senfkorn-Ordens“ wurde ein riesiger „Baum, dessen Zweige heute noch in alle Welt ragen“.

Was inspiriert dich, dass Christus Gestalt gewinnen kann? Vielleicht ist es zunächst einmal einfach nur die Frage von Jesus „Liebst du mich?“.

Margrit S.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

montags	Elterngebetskreis um 9:30 Uhr English Bible Study Group um 19:30 Uhr
dienstags	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr
mittwochs	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr Treffpunkt Bibel und Gebet um 10:00 Uhr Frauengebetskreis um 16:00 Uhr Yougend-Lobpreis-Abende um 19:00 Uhr (siehe Flyer) Yougend-Kleingruppen wöchentl. um 19:00 Uhr an versch. Orten
donnerstags	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr
freitags	MEDI-CLUB (4-6 Jahre) um 15:00 Uhr MAXI-CLUB (7-9 Jahre) um 15:00 Uhr MEGA-CLUB (10-13 Jahre) um 15:00 Uhr Die Wache um 19:00 Uhr
sonntags	Gottesdienste mit Kindergottesdienst um 9:30 Uhr und 11:15 Uhr

PASTOREN

Ruth und Thomas Greiner
Marshallstraße 122, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 7086508
ruth.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de
thomas.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de

GEMEINDEBÜRO

Sigrid Lemke
John-F.-Kennedy-Str. 6, 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 40707070
buero@friedenskirche-neu-ulm.de

GEMEINDEDIAKONIN

Anna Kälber
Clara-Barton-Str. 7, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0151 55255152
anna.kaelber@friedenskirche-neu-ulm.de

BANKVERBINDUNGEN DER EFG ULM/NEU-ULM

IBAN DE38 5009 2100 0000 0609 09, SKB Bad Homburg
Bauansparkonto: IBAN DE17 5009 2100 3700 0609 09, SKB Bad Homburg

WWW.FRIEDENSKIRCHE-NEU-ULM.DE

Beitragsabgabebeschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. August 2018.
Beiträge bitte an gemeindebrief@efg-neu-ulm.de oder persönlich an Fiona G.

Redaktion: Fiona G., Heidrun L., Christine R.

Lektorin: Ulrike Z.

Design: Benjamin M.

Layout: Audra F.

AUGUST 2018

29.07. - 04.08. So. - Sa.		Zeltlager in Heldenfingen
05.08. So.	12:00 Uhr	Mittagessen der jungen Familien im Glacis
14.08. Di.	15:00 Uhr	Seniorenkreis

SEPTEMBER 2018

02.09. So.	12:00 Uhr	Mittagessen der jungen Familien im Glacis
09.09. So.	13:00 Uhr	Mittagessen der jungen Erwachsenen
09.09. So.	18:00 Uhr	Internationaler Gottesdienst (Englisch)
11.09. Di.	15:00 Uhr	Seniorenkreis
16.09. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
16. - 22.09. So. - Sa.		Yougend-WOKO
19.09. Mi.	19:30 Uhr	Gemeindestunde
25.09. Di.	19:00 Uhr	ALPHA Kurs – Schnupperabend
26.09. Mi.	19:00 Uhr	YouPraise
26.09. Mi.	19:30 Uhr	GAMMA Kurs
27.09. Do.	19:30 Uhr	Gebet der Gemeindeleitung
28.09. Fr.	19:30 Uhr	Infoabend
29.09. Sa.	12:30 Uhr	KOSTBAR
30.09. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst